

Kandidatur für den Bundesausschuss

Katharina Dahme, 37 Jahre, KV Göttingen

LV Niedersachsen



Liebe Genoss:innen,

in der vergangenen Legislatur habe ich erstmals den Landesverband Niedersachsen im BA vertreten und das Gremium durchaus zu schätzen gelernt als einen Ort, wo aus allen Ländern und Spektren ganz unterschiedliche Sichtweisen aufeinandertreffen – man sich aber jenseits von Abstimmungen für die unterschiedlichen Herangehensweisen auch wirklich interessiert hat. Beispielhaft war dafür der Austausch zum Erstarren der Rechten und unsere Strategie dagegen, die im BA begonnen wurde und im März bei der Sitzung fortgesetzt werden soll. Weil ich diese Diskussionen als bereichernd empfinde, würde ich mein Engagement dort gerne fortsetzen und werbe darum, von euch erneut „entsendet“ zu werden.

Meine Erwartungen an den Bundesausschuss und an unsere Delegation sind:

- 1) Aufgrund der regionalen Zusammensetzung hat der Bundesausschuss eine andere (nicht automatisch höhere, aber auch nicht geringere) Legitimation als der Parteivorstand und ist daher eine sinnvolle Ergänzung bei den Entscheidungen, die im PV getroffen werden. Das kann auch mal eine notwendige Kontrollfunktion sein, sollte aber nicht in einem Dauer-Kontrolletti und Gegenpol zum PV ausarten.
- 2) Die Vertreter:innen aus Niedersachsen sollten sich darum bemühen, die Interessen ihres Landesverbandes im BA zu vertreten, nicht ihre persönlichen. Dafür ist ein regelmäßiger Austausch mit der Breite der Mitgliedschaft bzw. den Landesgremien notwendig.
- 3) Weil die Mitgliedschaft – weder in den erwähnten Gremien, noch an der Basis – nicht homogen ist, sollten wir uns darum bemühen, die politischen Unterschiede zwischen uns allen auch in der Delegation abzubilden.

Zu meiner Person:

Ich bin seit über 20 Jahren Mitglied zuerst in der Brandenburger PDS, dann Linkspartei.PDS und nun in der Linken, habe 2007 als Bundessprecherin der Linksjugend solid die Fusion der Jugendverbände mitvorbereitet. Ich kenne die Partei im Osten wie im Westen, in guten wie in schlechten Zeiten. Für mich war immer die Verankerung in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen wichtig, insbesondere mein Ehrenamt als Vorstandsvorsitzende beim Fußball-Regionalligisten SV Babelsberg 03, wo ich als Frau leider nach wie vor eine Ausnahme bin. Ich stehe in keiner beruflichen Abhängigkeit zur Partei, sondern bin froh, dass ich andere Hobbys zum Beruf machen konnte, indem ich als Lektorin bei einem Buchverlag Sport-, insbesondere Fußballbücher mache.

Ich bin in Potsdam aufgewachsen, habe in Berlin studiert und gelebt und wohne nun seit drei Jahren mit zwei Töchtern und einem Stiefsohn in Teilzeit in Göttingen. Im Kreisverband bin ich Kassenprüferin (irgendjemand muss es ja machen!) und seit kurzem aktiv im Rosa Luxemburg Club.